



Kristalline Wasserbotschaften

Von Gloria Staud und Helene Giner

„Wasser ist ein Informationsträger und Lebensvermittler.“ Dieser Satz steht im Zentrum der Forschungen des japanischen Wasserwissenschaftlers Masaru Emoto, der seit den 80er Jahren die energetische Struktur des Wassers untersucht. Mit seinen Wasserkrystallfotos will er den Beweis liefern, dass Wasser auf Gedanken und Gefühle, Worte und Bilder anspricht.

Die Heilung des Wassers, der Menschen und der Erde ist das zentrale Anliegen des 1943 im japanischen Yokohama geborenen Dr. Masaru Emoto. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler untersuchte in den 90er Jahren die biophysikalischen Eigenschaften von Wasser. Seiner Meinung nach nimmt Wasser Informationen verschiedenster

Art auf - selbst ein Gedanke überträgt sich auf das Wasser und verändert es. Diese Idee unterlegt Dr. Emoto mit seiner eigens entwickelten Wasserkrystallfotografie. Der Forscher „informiert“ das Wasser, indem er ihm vorspricht, Musik vorspielt oder ein Wasserglas bzw. eine Wasserflasche beschriftet. Anschließend wird das Wasser in 50 Schalen gefüllt und bei minus 20° C gefroren. Das Wasser bildet dann Kristalle, die der Japaner bei zweihundertfacher Vergrößerung fotografiert. Aus den 50 Bildern wird das schönste Wasserkrystallfoto ausgewählt.

Positive Worte bilden schöne Wasserkrystalle

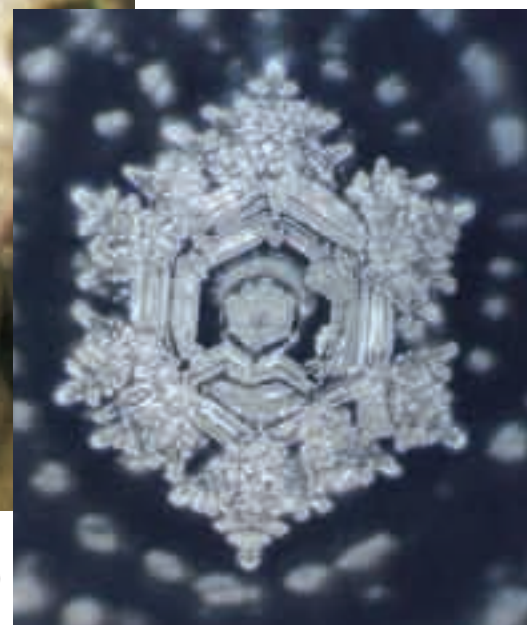
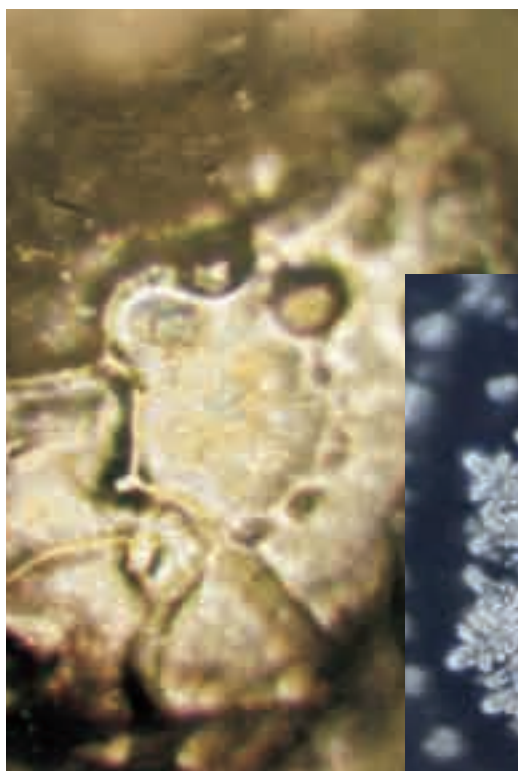
Aus den Fotos ergibt sich laut Dr. Emoto, dass das Wasser bei positiver Information wunderschöne Kristalle bildet, während eine negative Mitteilung das Wasser veranlasst, konfuse Kristallstrukturen zu schaffen oder gar keine Kristalle zu formieren. „Wir füllten Wasser in Glasflaschen, schrieben Worte auf Papieretiketten und klebten diese auf die Flaschen, um dem Wasser die Worte zu zeigen. Bei den Worten „Liebe und Dankbarkeit“ bildet das Wasser einen Kristall von einer Schönheit, die man als vollkommen bezeichnen kann. Der Kristall berichtet davon, dass „Liebe

und Dankbarkeit“ die Grundlagen des natürlichen Lebens sind“, erklärt Dr. Emoto. Das Experiment führte Emotos Labor mit Beschriftungen in den unterschiedlichsten Sprachen durch. Sein Ergebnis: „Auch wenn sich der Ursprung des Wortes „Danke“ in den verschiedenen Sprachen unterscheidet, so zeigt es immer einen formvollendeten, schönen Kristall.“ Im Gegensatz dazu bilden Worte, egal welche, die Menschen verletzen, keine Kristalle aus. Bei „Engel“ ordnen sich viele kleine Kristalle in einem Kreis an, bei „Teufel“ wirkt ein sich aufwölkendes, schwarzes Innere bedrohlich.

Untersuchungen sind wissenschaftlich nicht nachprüfbar

Die Untersuchungen des Labors von Masaru Emoto wurden bereits von anderen Wissenschaftsinstituten wiederholt, allerdings lagen bei diesen anderen Ergebnisse vor. Daher werden die Wasserfotografien von der Wissenschaft nicht als fundiert anerkannt. Als wissenschaftlich sicher gilt, dass im Zusammenhang mit Wasser zahlreiche Phänomene auftreten. Auch der Österreicher Viktor Schauberger (gestorben 1928) sowie Johann Grander schrieben viele Arbeiten zum Thema

Wasser. Die von ihnen beschriebenen Phänomene können sich die Naturwissenschaftler bis heute allerdings nicht erklären. Die Werke von Masaru Emoto wurden bisher in 33 verschiedenen Sprachen veröffentlicht, über zwei Millionen Bücher wurden weltweit verkauft. In seinem Buch „Die Antwort des Wassers“ erhebt der Japaner nicht den Anspruch auf wissenschaftliche Nachvollziehbarkeit seiner Fotografien. Vielmehr spricht er davon, dass uns das Wasser etwas mitteilen möchte: „Das Wasser zeigt mir verschiedenste Aspekte und Gesichter. Auf die Worte „Danke“ und „Dummkopf“ reagierte es jeweils völlig unterschiedlich. Dies ist so klar und deutlich und gibt uns eindeutige Hinweise darauf, wie wir Menschen leben sollen.“ Diese Botschaften des Wassers möchte Emoto der Welt zugänglich machen und seine Theorie des Universums vermitteln. Seit einigen Jahren führt Dr. Masaru Emoto auch ein Labor in Liechtenstein unter dem Namen „Hado Life Europe“. Hier werden Kristallbilder von den eingesandten Wasserproben der verschiedensten Unternehmen angefertigt. Der Andrang ist so groß, dass das Ergebnis bis zu einem dreiviertel Jahr dauern kann. ■



Wassertropfen vor (Bild oben)
und nach (re.) einem Gebet.

KINOVERGNÜGEN MIT FIESTA Abonnenten gewinnen doppelt!

fiesta und das Metropolkino Innsbruck laden die nächsten 25 fiesta-Abonnenten ins Kino ein.

Mit fiesta gewinnen Sie auf jeden Fall (mindestens sechs Mal im Jahr) neue Einblicke.

Abo-Vorzugspreis:
20,00 Euro / Jahr

Probe-Abo:
3,50 Euro
statt 13,50 für
3 Ausgaben

Abo-Hotline:
0512/56 09 70-12

per mail:
helene.giner
@fiesta-news.at



Wasser kann Frieden stiften

In seinen Vorträgen und Büchern stellt Dr. Masaru Emoto die Botschaft des Wassers in den Mittelpunkt. Bei einem Besuch in Tirol erklärte der japanische Wasserforscher der fiesta-Redaktion seine Philosophie.



Dr. Masaru Emoto: „Wasser ist ein Informationsspeicher.“

fiesta: Herr Doktor Emoto – was hat Sie am Thema Wasser so fasziniert, dass Sie den ungewöhnlichen Zugang der Wasserkristallfotografie entdeckt haben?

Dr. Masaru Emoto: Ursprünglich habe ich Internationale Beziehungen studiert. Das Studium ermöglichte mir zahlreiche Kontakte und Aufenthalte im Ausland. Vor 20 Jahren war ich in Amerika auf der Suche nach einem Gerät für die Schmerztherapie. Dort hatte ich ein sehr interessantes Erlebnis, bei dem mir die Wirkung des Mediums Wasser erstmals bewusst wurde. Beim Golfspielen mit meinen Geschäftspartnern habe ich zufällig gesehen, wie ein Mann sich sein verletztes Knie nur mit Wasser als Schmerzmittel einrieb. Der Schmerz schien sofort wie weggeblasen.

Damals erkannte ich: Wasser hat eine sehr heilende Kraft. Anschließend habe ich mich in Japan mit dem Thema Wasser und Heilung auseinandergesetzt. Bald darauf habe ich das Gerät MRA als erster aus Amerika nach Japan importiert. Das Gerät diente zur Herstellung von homöopathischen Mitteln. Ich entwickelte mit Hilfe dieses Gerätes meine eigene Methode und konnte mit dem informierten Wasser den Gesundheitszustand der Patienten verbessern.

Im Laufe der Zeit wollte ich dann auch wissenschaftlich beweisbar machen, dass Wasser ein Informationsspeicher ist. Mein wesentliches Anliegen war, der Wissenschaft zu beweisen, wie wichtig Wasser ist. Zufällig bin ich auf ein Buch mit dem Titel „Es gibt keine zwei gleichen Schneekristalle“ gestoßen. Als ich begann, meine Fotos von Wasserkristallen zu machen, stellte sich heraus, dass sich die Strukturen der Kristalle je nach Information an das Wasser verändern.

Die Wissenschaft lehnt Emotos Thesen ab

Wie war die Resonanz auf Ihre Untersuchungen in Ihrem Land?

Meine ersten Versuche waren recht schwierig. In Japan ist Homöopathie verboten. Für meine Fotografien habe ich das sogenannte Mikroclusterwasser (energetisiertes Wasser) verwendet, das einer meiner amerikanischen Geschäftsfreunde entwickelt hat. Über meine Versuche und Experimente habe ich mindestens zehn Bücher zum Thema „Wasser und dessen Schwingungen“ in Japan veröffentlicht. Diese Bücher haben sich sehr gut verkauft, aber Wissenschaft und Ärzte zeigten absolut kein Interesse und lehnten meine Studien ab.

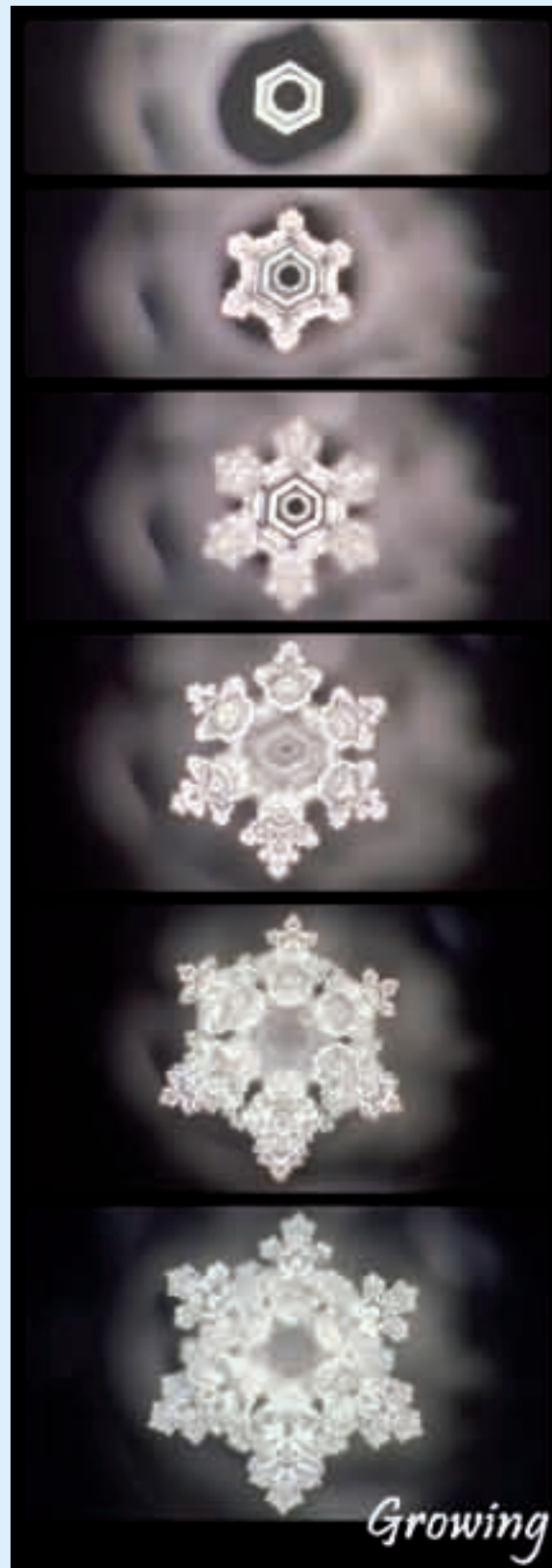
Welches Wasser verwenden Sie für Ihre Aufnahmen?

Es gibt Basiswasser, das nicht bzw. wenig informiert ist. In Japan verwenden wir destilliertes Wasser, in unserem Labor in Liechtenstein gibt es ein eigenes Grundwasser dafür, das wir destillieren.

Hat destilliertes Wasser überhaupt keine Informationen?

Es ist nicht so, dass destilliertes Wasser

überhaupt keine Informationen mehr hat, aber es beinhaltet keine Mineralien mehr. Daher ist es am besten für unsere Versuche und Experimente geeignet.



Das Wasser liest die 99 Worte Allahs

Seit den ersten Versuchen in Japan haben Sie zahlreiche Experimente durchgeführt, Bücher zum Thema veröffentlicht und zwei Labors eröffnet. Womit beschäftigen Sie sich derzeit?



Ich halte weltweit Vorträge, schreibe Bücher und wir machen Experimente in unseren beiden Forschungslabors in Japan und Liechtenstein.

Welche Versuche machen Sie gerade?

Es gibt verschiedene Experimente in den beiden Labors. In Japan laufen derzeit drei Versuche. Der erste Versuch beschäftigt sich mit den „99 Worten Allahs“ in arabischen Schriftzeichen. Wir beschriften ein Etikett mit diesen Zeichen, die wir auf die Wasserflasche kleben und somit die Information an das Wasser weitergeben. In der zweiten Versuchsserie spielen wir dem Wasser Reden berühmter Menschen vor. In der dritten Reihe beschäftigen wir das Wasser mit Feng-Shui-Experimenten.

Gibt es schon ein Ergebnis bei den 99 Worten Allahs?

Ja! Ich verstehe überhaupt kein Wort arabisch, aber das Wasser hat ganz wunderschöne Kristalle gebildet. Der Grund für mein Experiment ist die konstante Diskussion über den Islam. Ich will im Versuch damit beweisen, dass der Islam - indem das Wasser so schöne Kristalle bildet - eine genauso gute Religion wie alle anderen ist.

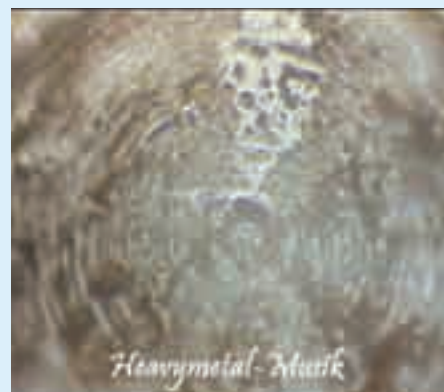
Worum geht es in den Feng-Shui-Versuchen?

Wir zeigen dem Wasser Pläne - zum Beispiel einer Wohnung - und schauen uns an, ob sich bei dem Plan ein schöner Wasserkristall bildet. Feng-Shui-Berater sagen dir, der Raum ist gut oder nicht gut. Ich mache dies anhand der Wasserkristalle.

Welche Vorschläge können Sie den Leuten für die Verwendung von Wasser machen?

Ich mache prinzipiell keine Vorgaben. Aber ich würde mir wünschen, dass die Lehrer in den Schulen mit den Kindern einfache und simple Experimente mit Wasser machen. Beispielsweise mit zwei Wasserflaschen. Auf einer Flasche stehen die Worte „Liebe und Dankbarkeit“, auf der anderen ein negatives Wort. Die Kinder sollen diese Worte täglich an das Wasser richten. So sehen sie, was passiert, wie sich das Wasser in den beiden Flaschen verändert.

Der Ärzteschaft, vor allem in der alternativen Medizin, könnten wir die wirkungsvollen Wege unserer Experimente zeigen.



Wassertropfen unter „negativem“ Einfluss von Heavy metal Musik.

Mit einigen Wissenschaftlern arbeiten wir bereits zusammen und laden das Wasser in der ganzen Welt mit positiven Informationen auf.

Energien des Wassers nutzen

Auf den Etiketten von (Mineral) Wasserflaschen werden auch zahlreiche Informationen über den Inhalt des Wassers ausgedruckt. Nach Ihren Forschungen müssten diese Texte das Wasser ja zusätzlich informieren?

Ja, die Etiketten geben dem Wasser Informationen vor und das Wasser nimmt diese auf.

Ihre Untersuchungen stellen sicherlich ein positives Marketing für die Wasserproduzenten dar. Sind schon Firmen bezüglich einer Zusammenarbeit an Sie herangetreten?

Einige Wenige, zum Beispiel die St. Leonhards Quelle in Rosenheim. Bei einer Zusammenarbeit ist uns jedoch wichtig, dass die Betreiber der Quellen sowie das Management dahinterstehen. Nicht die Gewinnmaximierung eines Unternehmens soll im Vordergrund stehen, sondern die generelle positive Einstellung zum Medium Wasser. Wenn die Einstellung eines Unternehmens diesem Anspruch nicht gerecht wird, lehnen wir jegliche Zusammenarbeit ab.

Was halten Sie von den Kristallsteinen, die es in jedem Kaufhaus für die Information von Wasser zu kaufen gibt?

Grundsätzlich ist nichts einzuwenden, sicherlich geben diese Steine positive Energien an das Wasser ab. Beim Kauf sollte man jedoch die Form des Kristalles



Tschaikovskys Schwanensee: Das mit der klassischen Ballettmusik informierte Wasser bildet einen wunderschönen Kristall.

genau betrachten. Je runder der Kristall ist, desto positiver kann er wirken. Allerdings ist die Wirkung für jeden Menschen eine andere. Testen Sie diese Kristalle vorher mit Hilfe von Feng-Shui oder der Kinesiologie aus.

Wie stehen Sie zu Wasseraufbereitungsanlagen, beispielsweise dem Grandeur Wasser?

Diese schaue ich mir genau an. Momentan entsteht hier so etwas wie eine neue Religion. Wasser wird künftig viel Frieden stiften. Wasser von Heilquellen - Lourdes zum Beispiel - hat oftmals gar keine besondere Wasserqualität, dennoch sind die Wasserkrystalle dieser Heilquellen wunderschön. Das bedeutet, dass diese Wasser sehr hohe Schwingungen und daher Heilkraft haben.

Wie wirken sich Bleirohre für Wasserleitungen aus, die es teilweise immer noch gibt?

Durch Bleirohre können Krankheiten entstehen. Auch in Japan gibt es noch Bleirohre. Der Österreicher Viktor Schaubberger hat zu diesem Thema zahlreiche Erkenntnisse gesammelt und veröffentlicht.

Die Menschen sollen dem Wasser mit Demut begegnen

Was können Sie Menschen, die in der „Wasserversorgung“ für die Bevölkerung arbeiten, mit auf den Weg geben? Beispielsweise den Wassermeistern in den Stollen.

Ich würde alle, die generell mit Wasser in ihrer Arbeit zu tun haben, bitten, Wasser zu behandeln wie ihr eigenes Kind. Sie sollen dem Wasser Musik vorspielen - wunderschöne Musik wie Mozart - oder dem Wasser auch etwas vorsingen. Wasser reagiert darauf! Jeder Mensch kann und

soll in seinem privaten Haushalt Wasser persönlich mit den Worten „Liebe und Dankbarkeit“ - diese Worte bilden den schönsten Wasserkrystall - informieren.

Wie gehen Sie persönlich mit Wasser um?

Immer, wenn ich in Berührung mit Wasser komme, bedanke ich mich beim Wasser und habe dabei auch wirklich das Gefühl der Dankbarkeit. Ich entschuldige mich auch beim Wasser, beispielsweise wenn ich die Toilette benutze!

Ihr persönlicher Wunsch zum Thema Wasser?

Das dringendste Problem auf der Welt ist die Gewinnung von Energie! Ich forciere mobile Wasser als Energiespender. Es sollen mehr Wasserkraftwerke entstehen, nicht zur Stromgewinnung, sondern es soll aus der Struktur des Wassers Energie für die Menschen gewonnen werden. Dies wäre möglich, wenn der Mensch mit seinem ganzen Bewusstsein dem Wasser begegnet und dem Wasser stets Liebe und Dankbarkeit entgegen bringt. Diese positive Energie bildet Licht: Wasserkrystalle leuchten. Durch die Resonanz zwischen Mensch und Wasser entsteht Energie und Wasser setzt Energie frei. Je mehr Menschen dieses Bewusstsein bilden, desto mehr Energie entsteht.

Das heißt, mit dem Informieren des Wassers kann man Positives bewirken?

In erster Linie geht es generell um den Respekt vor dem Wasser. Dieser Ansatz geht natürlich schon fast in Richtung Religion. Wenn man dem Wasser gegenüber positiv auftritt, freut sich das Wasser. Wo sich das Wasser geliebt fühlt, geht es meiner Meinung nach hin!

Wie beurteilen Sie das Wasser in Tirol und den Umgang der Menschen hier mit dem Medium?

Im Vergleich zu anderen Gegenden in der Welt haben die Tiroler ein großes Bewusstsein für die Ressource Wasser. Gerade weil die Tiroler in einer so schönen Gegend leben, haben sie ein intuitives Gefühl für das Wasser. Daher spüren die Tiroler auch in anderen Ländern, dass bei den Leuten das Bewusstsein für das Wasser fehlt. Ich denke, Tirol ist gut darin beraten, sich bewusst zu sein, welches gutes Wasser es hier gibt. Die Tiroler, aber auch alle anderen Menschen, sollen dem Wasser in Demut begegnen!